

Ende und Neubeginn werden beleuchtet

Neue Ausgabe der Vereinszeitschrift der Heeresflugabwehrtruppe stellt die Hardheimer Carl-Schurz-Kaserne in den Mittelpunkt

Hardheim. (En) Die Gemeinschaft der Heeresflugabwehrtruppe stellt in der vierten Ausgabe der Vereinszeitschrift „Der Bogenschütze“ die Hardheimer Carl-Schurz-Kaserne in den Mittelpunkt ihrer Standortbeschreibungen.

So wird im zweiten Teil der Geschichte der Hardheimer Kaserne die Ära der Flugabwehr in Hardheim beleuchtet, die mit einem Truppenappell des Flugabwehrbataillons 12 auf dem Schlossplatz am 13. September 1966 begann. Im November 1966 erfolgte die Umbenennung in Carl-Schurz-Kaserne. Im Jahr 1976 wurde mit einer Erweiterung der Kaserne begonnen und es erfolgte die Umgliederung und Umrüstung des Flugabwehrbataillons 12 zum Flugabwehrr Regiment 12.

Im Oktober 1993 erfolgte die Rückgliederung des Regiments zum Panzerflugabwehrkanonenbataillon 12. Am 29. Juli 2011 wurde das Panzerflugabwehrkanonenbataillon 12 aufgelöst und das Sicherungsbataillon 12 zog in die Ka-

serne ein. Auch auf die anderen stationierten Einheiten sowie die einzelnen Waffensysteme wird in dem Bericht eingegangen. Die Einsätze der Hardheimer Soldaten als Helfer im Katastrophendienst bei Unwettern und der Bewältigung der Grenzöffnung im Osten finden ebenfalls Erwähnung.

Ausführlich beleuchtet werden das Ende und der Neubeginn der Hardheimer Kaserne im Dezember 2015 und Oktober 2017. Dank der Unterstützung des Buchener RNZ-Redaktionsleiters Rüdiger Busch und dem ehemaligen Mitarbeiter Wendelin Böhrer konnte der Beitrag auch reichlich bebildert werden.

In einem zweiten Beitrag wird kurz auf die neue Ära des Panzerbataillons 363 eingegangen, das seit April 2020 in Hardheim stationiert ist. Das Eintreffen der ersten vier Kampfpanzer des Typs Leopard 2A6 runden den Bericht ab. Das Eintreffen der neuen Kampfpanzer bildet gleichzeitig das Bild des vierten Quartals.



Am 11. Dezember 2015 wurde das Hardheimer Sicherungsbataillon 12 außer Dienst gestellt (v. l.): die Kommandeure Oberstleutnant Schnebelt, Oberstleutnant a.D. Kleibömer, Oberst a. D. Hoffmann, Mayor Meier, Oberstleutnant Landsteiner und Oberstleutnant Wömpener. Archivfoto: Rüdiger Busch

Die Gemeinschaft der Heeresflugabwehrtruppe fördert die Soldaten- und Reservistenbetreuung. Der Auftrag der Heeresflugabwehrtruppe, welche mit Ablauf des 31. Dezember 2012 aufgelöst wurde, war der Kampf gegen feindliche bemannte und unbemannte Luftkriegsmittel im niedrigen und mittleren Flughöhenbereich. Im Rahmen der Kampf-

unterstützung schützte sie Truppen, deren Einrichtungen sowie Anlagen gegen Angriffe und Aufklärung aus der Luft. Gegründet wurde dieser Verband am 1. Oktober 1956. Chefredakteur der Vereinszeitschrift „Der Bogenschütze“ ist der ehemalige Kommandeur des Panzerflugabwehrkanonenbataillons 12, Oberstleutnant a.D. Michael Kleibömer.